

Wartehäuschen in Zoltrain

Rathaus Aarau
in Trocken

Rat Aarau lässt die Bus-
e nicht im Regen ste-
der neuen Haltestelle
am Zoltrain Richtung
setze sich die Behörde
Wartehäuschen ein, sagt
mann Marcel Guignard
ge. Dies trotz Bedenken
onalen Denkmalschutz-
der Tatsache, dass ein
ausbaustandard im 2008
k bewilligten Projekt
altung der Altstadtgas-
t vorgesehen gewesen

dem die AZ am 20. Au-
über berichtet hatte,
Standortgemeinden für
hrenden Komfort» bei
stellen des Busbetriebs
ständig sind, meldete
Leser aus Küttigen. Er
der bereits jetzt wäh-
Strassenbauarbeiten an
ain verlegten Bushalte-
regnet worden. Sollte
ende Wartehäuschen
s Stadtbildes zum Dau-
l werden, «dann hätte
ie Goldmedaille für
gereien auf sicher»,
er Leser, der nun bald
enen wird warten kön-

eracher» t jetzt auf

ungsplan für
ürer Baugebiet
üren liegen eine Ände-
Bauzonen- und Kultur-
sowie ein Gestaltungs-
1. bis 30. September öf-
auf. Das Mitwirkungs-
n, bei dem auch Ein-
gen gemacht werden
betrifft das künftige
t Stieracher. Die Ge-
ersammlung bewilligte
nen Kredit für den Gestal-
n. (AZ)



INNOVATIV Die Regisseurin Anouk Gyssler nutzt die zahlreichen Aarauer Restaurants und Bars für die Präsentation der Stadtgeschichten. DEBORAH BALMER

«Die Stadt Aarau ist unsere Bühne»

Regisseurin Anouk Gyssler über den literarischen Spaziergang «Geschichten aus der Altstadt»

Die 24-jährige Anouk Gyssler ist seit Beginn die Regisseurin von «Geschichten aus der Altstadt». Dieses Jahr inszeniert sie eine literarische Beizentour und erwartet viel Publikum.

DEBORAH BALMER

Frau Gyssler, in der Altstadt wird vielerorts gebaut – stört das nicht beim diesjährigen Rundgang?
Anouk Gyssler: Die Stadt ist unsere Bühne. Wir nehmen sie so, wie sie ist. Die vielen Baustellen sind auch eine Chance für einen Perspektivenwechsel.

Was dürfen die Zuschauer denn dieses Mal erwarten?
Gyssler: Der Ideenzünder heisst

«aufgetischt und abserviert». Damit meinen wir unsere Geschichten, die wir auftischen. Seit die Altstadt autofrei ist, gibt es unseren literarischen Spaziergang. Wir haben uns also gefragt: Was ist seither passiert?

Und?

Gyssler: Aarau ist zu einer Beizenstadt geworden. Im Sommer sitzt man draussen. Deshalb die Idee der Beizentour, auf der wir das «Gossip», den «Frosch» und die «Crêperie» aufsuchen werden. Und: Die Zuschauer erwarten auch dieses Jahr wieder acht spannende Geschichten. Drei davon haben Kantischüler geschrieben. Etwa die Geschichte über einen nebligen Novemberabend in

den Altstadtgassen – eine Gruselgeschichte.

Der Rundgang wird jedes Jahr erfolgreicher – hätten sie vor fünf Jahren mit dem steigenden Erfolg gerechnet?

Gyssler: Wir haben tatsächlich klein angefangen. Im ersten Jahr hatten wir eine einzige Vorstellung und nur etwa 30 Besucher. Dieses Jahr geben wir fünf Vorstellungen, mit bis zu 120 Zuschauern. Für mich ist diese Regiearbeit auch eine riesige Chance, die in dieser Form nur wenige bekommen. Ich bin Szenart und Hannes Leo Meier sehr dankbar, dass ich mit diesem Anlass langsam in die Rolle hineinwachsen konnte.

EIN LITERARISCHER SPAZIERGANG DURCH AARAU

Der Anlass «Geschichten aus der Altstadt» wird bereits zum fünften Mal durchgeführt. Szenart, die Gruppe für aktuelles Theaterschaffen, hat auch dieses Jahr nach Texten zum Leben in der Aarauer Innenstadt gesucht. Als Motto für die Schreibenden wurde «Aufgetischt und abserviert» vorgegeben. Aus den vielen eingesandten Texten wählte eine Jury einen spannenden Querschnitt aus. Diesen komponiert die Regisseurin Anouk Gyssler nun zu einem szenischen Spaziergang durch die Innenstadt. Mit dabei sind neben den Besuchern auch Schauspieler, Musiker und eine Gruppe von Akteuren. Die Premiere findet am

Donnerstag, 2. September, um 19 Uhr statt. Weitere Spaziergänge sind am Freitag, 3. September, Sonntag, 5. September, Donnerstag, 9. September, und Freitag, 10. September geplant, immer jeweils um 19 Uhr. Treffpunkt ist vor dem Rathaus und die Bekleidung sollte der Wetterlage angepasst werden. Da der Rundgang durch einige Beizen führt, ist die Teilnehmerzahl auf 80 Besucher beschränkt. Der Eintrittspreis beträgt 20 Franken, für Schüler und Studenten 15 Franken. Reservationen können online aufgegeben werden. (AZ)

Weitere Informationen im Internet unter www.szenart.ch

Theater

Beizentour mit Geschichte

JULIA STEPHAN

Da die Gassen der Aarauer Altstadt zurzeit eine Neugestaltung erfahren und mit Gerüsten und Baugeräten vollgestellt sind, hat die freie Theatergruppe Szenart die fünfte Ausgabe von «Geschichten aus der Altstadt» kurzerhand in die Innenräume der Beizen und Imbissbuden verlegt.

Die Textzuschriften, die das Szenart-Team auf den unter der Bevölkerung verteilten Flyer erhalten hat, wurden von der jungen Regisseurin Anouk Gyssler theatralisch aufbereitet. Auf einer Beizentour, die an der Bar Gossip, dem Restaurant Frosch und der «Crêperie» vorbeiführt, werden die acht besten Texte mit Schauspielern, Musikern und einer Gruppe von Akteuren in einem szenischen Spaziergang «aufgetischt und abserviert». Rund eineinhalb Stunden wird der Rundgang dauern. Eine Reservation wird empfohlen.

ALTSTADTGESCHICHTEN

Treffpunkt: Rathaus Aarau,
Do, Fr, So sowie 9.9., 10.9.,
jeweils 19 Uhr. Abendkasse
vor dem Rathaus.

www.szenart.ch



Geschichten à la carte

Zum 5. Mal präsentiert Szenart
in Aarau Literatur aus der Altstadt

Die Normalität ist nicht unbedingt das originäre Tummelfeld der Literatur. Aber was heisst schon normal. Wenn Alltag und Altstadt verschmelzen, entstehen aus der beiläufigen Alliteration intime Porträts kunsttrunkener Gegenwartigkeit.

MARKUS CHRISTEN
Ein Servierblech beladen mit teuersten Kristallgläsern fällt zu Boden und mit den Gläsern bersten auch Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft auseinander. Für eine kurze Zeit wird jeglicher Zeitbegriff überflüssig. Was bleibt, ist eine momentane und vielfältige Perspektivität, die sich schillernd in den Scherben spiegelt.

Im Text «Die Schuld» von Sarah Colvin werden Schicksale aneinandergeknüpft. Das kleine Mädchen, dessen Murmel der Kellnerin vor die Füsse rollt, versteckt sich unter dem Tisch – und fühlt sich schuldig. Der potente Jüngling, der selbstbewusst nach der Aufmerksamkeit der Kellnerin giert, flüchtet schnell – und fühlt sich schuldig. Die Chefin, hin- und hergerissen zwischen Anschuldigung und Mitleid, auch sie fühlt sich verantwortlich für die vielen Scherben. Und dies alles nur, weil sie zufälligerweise Anwesende sind, die nicht anders können, als sich zu beteiligen.

«No man is an island, entire of itself», schrieb schon der englische Poet John Donne in seinem wohl berühmtesten Gedicht. «Niemand ist eine Insel ganz für sich», denn wir alle sind durch unser Menschsein miteinander verbunden.

Natürlich, das ist ein politischer Gedanke, vor allem aber ist es eine poetische Provokation und selbst wiederum ein Schöpfbecken der Poesie.

Kein Text ist unschuldig
Bereits zum fünften Mal wird in diesen Tagen die Altstadt von Aarau zum Ausgangs- und Kulminationspunkt literarischer Texte. Die Frage nach der Schuld ist lan-

ge nicht die einzige, die aufgeworfen wird. Ohne zu viel zu verraten, kann getrost gesagt werden: Unschuldig ist keiner der Texte.

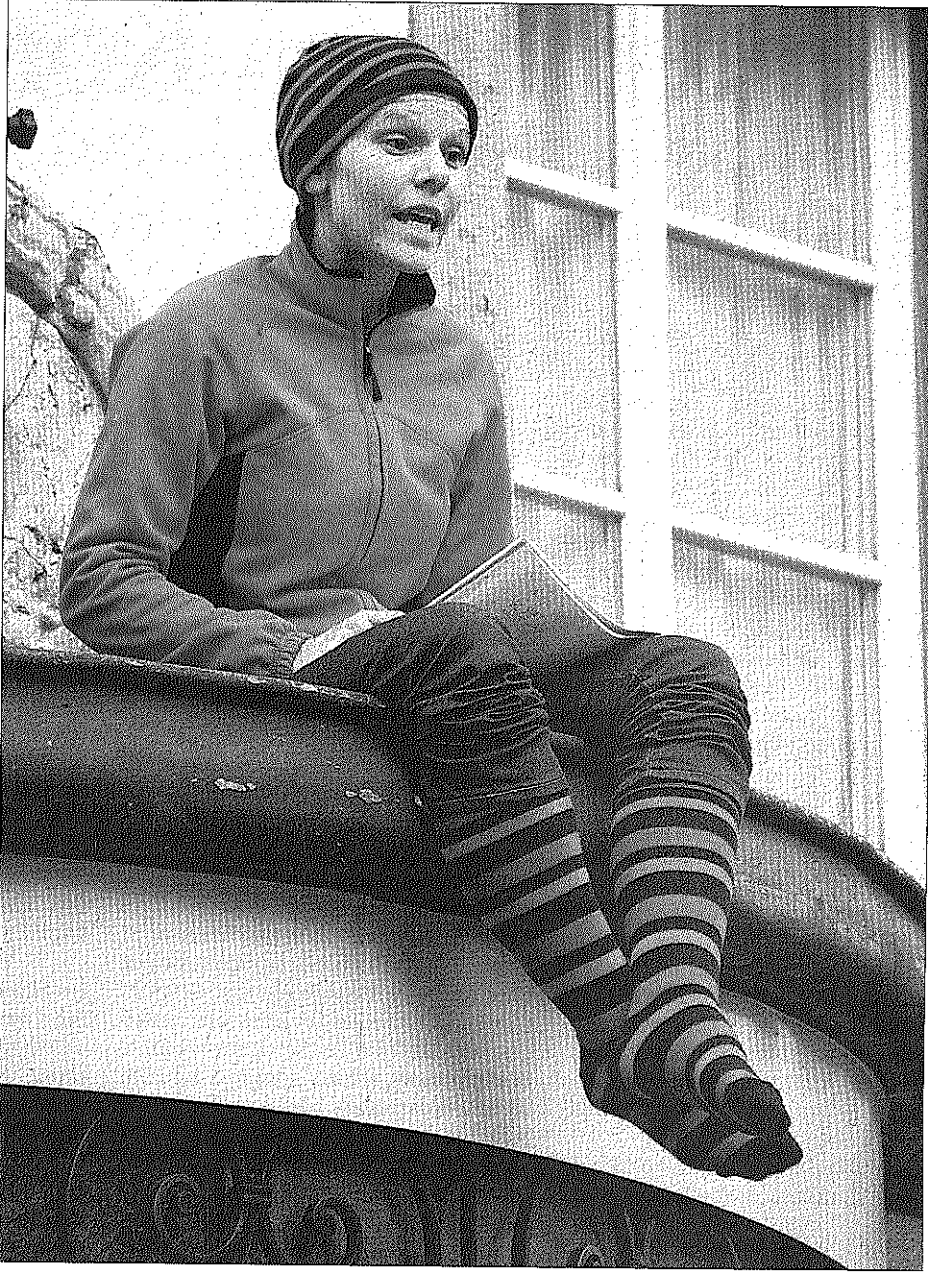
Spätromantische Traumbilder huschen in «das Haus hinter den Häusern» von Claudia Leuch durch eine Altstadtgasse. Stühle erwachen in «Möbelleben» von Oskar Jönsson vor der Crêperie in der Pelzgasse zum Leben, vor dem Restaurant Zum Frosch in der Adelbändli-Gasse wird die Geschichte auf einem silbernen Tablett serviert, à la carte sozusagen, auch wenn die Protagonisten der Geschichten dann nicht das bekommen, was sie eigentlich wollen.

Gäste werden zu Publikum
Rund 90 Zuhörer liessen sich die Premiere der Geschichten aus der Altstadt am Donnerstagabend nicht entgehen. Durch das Motto «Aufgetischt und abserviert» und die Inszenierung in Aarauer Gaststuben und Restaurants werden auch die dort anwesenden Gäste unweigerlich zum Publikum. Allein deren Reaktionen auf die unerwartete «Störung» sind äusserst spannend.

Auch wenn die Sprache bei den Geschichten aus der Altstadt im Vordergrund steht, wie Projektleiter Hannes Leo Meier von Szenart, der Gruppierung von Theaterschaffenden, erläutert, erhalten die Texte insbesondere durch die hervorragenden Sprecher und Darsteller und die grandios reduzierte Inszenierung von Anouk Gyssler ihr berührendes Leben eingehaucht.

Nach fünf Jahren beendet Gyssler nun ihre Mitwirkung bei den Geschichten aus der Altstadt. Für ihr kulturelles Engagement gilt es sich zu bedanken.

Weitere Aufführungen finden statt am Sonntag, dem 5., am Donnerstag, dem 9., und am Freitag, dem 10. September. Jeweils um 19.00 Uhr vor dem Aarauer Rathaus startet der literarische Altstadtspaziergang. Es wird empfohlen, sich die Tickets über www.szenart.ch reservieren zu lassen.



SPRECHERIN Daniela Dill liest «Altstadtgesülze» von Kyra-Marie Stolp. **MARKUS CHRISTEN**



RATHAUSGASSE Kellnerin Heidi Schild bringt das Publikum in die Gossip-Bar.



ADELBÄNDLI Esther Becker liest «Das Haus hinter den Häusern» von Claudia Leuch.

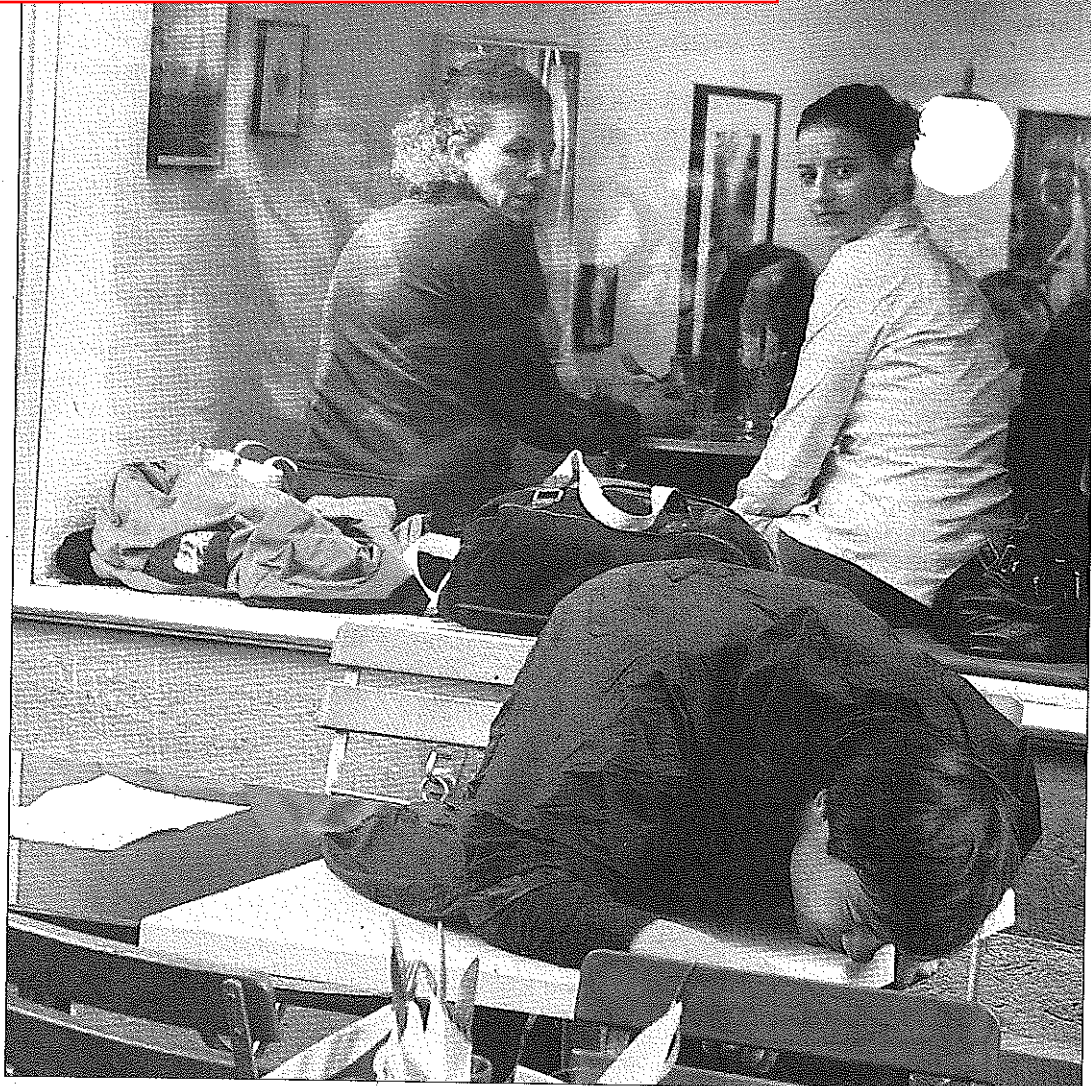
Im Gespräch

AARAU HEBT AB. Am 4. September wird ein Airbus A320XLR der Swiss auf den Namen «Aarau» getauft. Den feierlichen Akt im Flughafen Aarau werden Rainer Hiltbrunner, Chief Operating Officer der Swiss, und Stadttammann Markus Meier vornehmen. Der Airbus trägt die Immatrulationsnummer JMK und ist jüngst mit der Business Class ausgestattet worden. Ein solches Ereignis hat letztmals am 24. Februar 1977 stattgefunden. Am 1. Tag taufte der damalige Stadttammann Markus Meier die schlichte DC-9 der Swissair auf den Namen «Aarau».

«MITTWOCH-CLUB» Seit 1977 Jahren gründeten siehler, allesamt in leitenden Positionen im Transportgewerbe im Kanton Aargau tätig, den «Mittwoch-Club». Unter anderem mit der Idee, Krebskranke eine Freude zu bereiten. Man setzte diese mit Helikopterflügen und in Zusammenarbeit mit der Kinderkrebshilfe Luzern in die Tat um. Am Samstag erlebt der Anouk Gyssler bereits die zehnte Auflage, zwar ab 10 Uhr auf dem Gelände der Dreier Arena in Gränichen. Ab Mittag ist für das Publikum die Möglichkeit öffentlicher Rundfunk.

RÖMER AUS BUCHS Am 4. September startet der Buchser Einwohnerrat eine Führung von Präsidentenka Fehlmann zur traditionellen Schulreise. Der Ausflug führt zuerst nach Windisch, wo der Legionärspfad erkundet. Die Parlamentarier konnten bei der Anmeldung ankreuzen, ob sie «Römer sein wollen». Sie beschränken sich nur auf «Spurensuchen». Die historischen Vindonissens besichtigen möchten. Am Abend werden die Buchser Politikzeitler und besammeln als mittelalterliche Ritter in den Nachtessen auf Schloss Burg. (HR)

«CAARLI», so heisst der Bus, der die Herzen der stadtbewohner höher lässt: «Danke Busbetrieber, jetzt können wir auch Sonntag länger bei offenen Fenstern schlafen», freut sich über sie. Und es ist noch besser: Verlaufen Tests mit dem Volvo-Bus kombiniert Diesel- und Propantrieb erfolgreich, wird die PRA zwölf der letzten



MARKUS CHRISTEN

Geschichten aus der Altstadt – noch zweimal

«Aufgetischt und abserviert» heissen die diesjährigen Geschichten aus der Altstadt, die erstmals auch in verschiedenen Beizen der Stadt inszeniert werden. So wie auf dem Foto in der Crêperie an der Pelzgasse. Heute und morgen Freitag finden die letzten Vorstellungen statt (19 Uhr, Treffpunkt vor dem Rathaus). Die Verantwortlichen zeigen sich mit den ersten drei Aufführungen äusserst zu-

frieden: «Im Schnitt hatten wir 70 Besucher. Dazu hat wohl auch das schöne Wetter beigetragen», sagt Anna Byland, Produktionsverantwortliche. Alles sei reibungslos abgelaufen – sogar das Taxi am Adelbändli habe immer rechtzeitig bereitgestanden. In einer weiteren Szene ziehen Rauchschwaden durch die Gassen, auch diese Inszenierung habe immer bestens funktioniert. (BAL)